Vergessene Kinder e.V.

Reisebericht 6.-13. Juli 2015 in Medias

Wenn wir nach Medias kommen
leuchten nicht nur Kinderaugen

….sondern auch die Ampeln lächeln

Montag, 6. Juli 2015

Am Montagmittag haben wir uns auf den Weg nach Medias gemacht. Vom Düsseldorfer Flughafen ging es via München nach Sibiu/Rumänien.
Dort landeten wir pünktlich um 17.25 Uhr Ortszeit (1 Stunde Zeitverschiebung).
Wie bereits bei meinen vorherigen 3 Reisen mit Petra Ullrich wurden wir auch diesmal von Sofie Thellmann am Flughafen abgeholt.
Im Gegensatz zu den vorherigen Reisen hatten wir diesmal Vincent Ullrich und seinen Freund Martin mit. Die beiden jungen Männer waren eine große Hilfe für uns.
Am frühen Abend sind wir dann müde am Hotel Edelweiß in Medias angekommen. Was für eine angenehme Überraschung. Das Hotel war sehr sauber und freundlich eingerichtet, kein Vergleich mit der bisherigen Unterkunft im Stadtzentrum.
Nur der Koch bräuchte noch ein wenig Nachhilfe, das Essen war leider nur mittelmäßig, wie wir gleich am ersten Abend feststellen mussten.

Dienstag, 7. Juli 2015

Am nächsten Tag waren wir nach dem Frühstück um 9.30 Uhr mit Sofie Thellmann verabredet, die uns wie immer bei unserem Einkauf im Großmarkt unterstützt hat. Zuvor musste allerdings noch bei der Bank Geld getauscht werden.
Bei Temperaturen von ca. 38 Grad haben wir diesmal beim Einkauf auf schmelzende Lebensmittel wie Margarine und Schokolade verzichtet.
Für ca. 20 Lebensmittelsäcke wurden Grundnahrungsmittel eingekauft und beim Bäcker noch 200 Brote gekauft.

Ioan Bilka kam gegen 11 Uhr mit seinem Lieferwagen und mit Hilfe von Vincent und Martin waren die Berge an Lebensmitteln schnell verstaut. Weiter ging es dann noch zum Kaufland Supermarkt, wo wir frisches Obst, Schokocreme und Windeln gekauft haben. Einige Sachen gibt es dort preiswerter als im Großmarkt zu kaufen.

unser Palette im Großmarkt mit Nudeln, Reis, Mehl, Zucker, Tee, Granulat für Gemüsebrühe, Tomaten in Dosen, Wurstaufstrich und Fisch in Konserven, etc. und die heiß geliebten Puffoletts

Die Mengen auf dem Lieferschein werden noch mal überprüft, damit wir nicht für etwas bezahlen, das wir dann nicht bekommen haben. Alles war ok.

Martin und Ioan beim Beladen des Lieferwagens

unsere Einkäufe im Kaufland

…und auch noch etwas zum Spielen für die Kinder

mit vereinten Kräften sind die Einkäufe schnell verstaut.

Das Mitarbeiterteam von Sofie hat noch Kleiderpakete für Kinder vorbereitet.

Die fleißigen Mitarbeiterinnen von Sofie verpacken in nur 45 Minuten die ganzen Lebensmittel in 20 schwere, feste Säcke.

Fertig gepackt und startklar für die Verteilung der Hilfsgüter

Gegen 13 Uhr kommen Gina Toma und ihr Mann Nikki zu Sofies Geschäft, um uns bei der Verteilung der Hilfsgüter zu begleiten.
Gina und ihr Mann kennen die betreuten Familien sehr gut, da sie sie auch besuchen, wenn wir nicht vor Ort sind und sie dann mit Kleidung und anderen benötigten Sachen versorgen.

Man schafft es nie, nur Lebensmittel an eine Familie zu liefern. Sofort laufen alle Dorfbewohner zusammen, um auch etwas zu bekommen, denn sie alle haben Hunger. Kaum ein Kind fragt nach Süßigkeiten, sie fragen nach Brot.

Er ist ganz glücklich über seine „Beute“, die er für seine kleineren Geschwister trägt.

Der Apfel wird an Ort und Stelle gegessen, so groß ist der Hunger.

Beim nächsten Stopp verteilen wir Kleidung und Brot.

selbst die Kleinsten freuen sich hier über unsere Spenden

Unser 3.Stopp an diesem Tag ist in Mosna bei den Familien, die ich inzwischen auch gut kenne. Viel hat sich leider nicht geändert, unsere Hilfe ist weiterhin dringend erforderlich. Es ist schön zu sehen, dass sie sich über unseren Besuch freuen und man auch wiedererkannt wird.
Den beiden kleinen Mädchen aus benachbarten Häusern in Mosna , „Antenna“ und Heike geht es sichtbar gut.

„Antenna“ mit ihrem Papa, sie ist inzwischen ein Kleinkind geworden

Heike auf dem Arm von Gina und ihre Mutter bietet uns leckeres Gebäck als Dankeschön an.
Beide Familien haben Lebensmittel, Brot, Obst und Windeln bekommen.

den Weg zu den nächsten Familien legen wir Frauen zu Fuß zurück

Bei den nächsten Familien geht es nicht mehr so ruhig zu, da die ganze Nachbarschaft kommt und auch versorgt werden möchte.

Gina gibt an, dass ein gewisser Abstand eingehalten werden soll

Nachdem auch die Nachbarschaft mit Brot, Obst, Öl und Kleidung versorgt wurde, können wir die Lebensmittelsäcke bei der kinderreichen Familie abliefern, bei der der größere Junge taubstumm ist, aber immer sehr hilfsbereit beim Tragen der Spenden anfasst.

Petra Ullrich mit der Mutter und einem Teil der Kinder, sowie Martin und Vincent (v.li nach re.)

Das Haus in dem die Familie wohnt ist in einem sehr desolaten Zustand. Man kann es eigentlich nur als Hütte bezeichnen.

Wie übersteht man hier den Winter?????
So sehen leider die meisten Häuser der von uns betreuten Familien aus

Hier ist jemand glücklich über die neuen Spielgefährten

Abschließend besuchen wir noch auf der gegenüberliegenden Dorfstraße zwei von uns betreute Familien.

Der Vater, der sich bereits im November 2014 alleine um seine 5 Kinder kümmerte, muss noch immer ohne seine Frau auskommen, die irgendwo in Europa versucht Geld für die Familie zu verdienen.

der älteste Sohn ist sehr fleißig in der Schule und hat schon viele Auszeichnungen bekommen.

Muss man in einem EU-Land so leben??? Es ist mir bei meinem 4.Besuch noch immer unverständlich.
Wir haben die Kinder – vor allen Dingen den Ältesten – noch nie lächeln gesehen. Dem Ältesten, Ioan Florin, scheint klar zu sein, dass er nur mit guten Schulnoten ein besseres Leben anstreben kann.

In der nächsten Familie ist die Mutter sehr krank und der jüngste Junge hat eine schlaffe Lähmung der Beine und schwere Atemwegsprobleme.
Aber die Kinder dieser Familie sind immer fröhlich und wir werden jedes Mal mit einem Lächeln begrüßt.

Petra Ullrich mit Denisa und ihrem kranken Bruder

Hier erläutert die Mutter gegenüber Gina, was ihrem Sohn fehlt. Außerdem werden wir gefragt, ob wir 4x4 m Linoleum und eine Waschmaschine besorgen könnten. Wir versprechen wieder zu kommen und zu versuchen, diese Dinge während unseres Aufenthalts zu besorgen. Mit Linoleum auf dem gestampften Lehmboden hätte sie es leichter, das Zimmer sauber zu halten. Wann immer wir zu Besuch kommen, in diesem Haushalt ist es stets aufgeräumt und sauber. ……und unsere Besuche erfolgen immer ohne Vorankündigung.

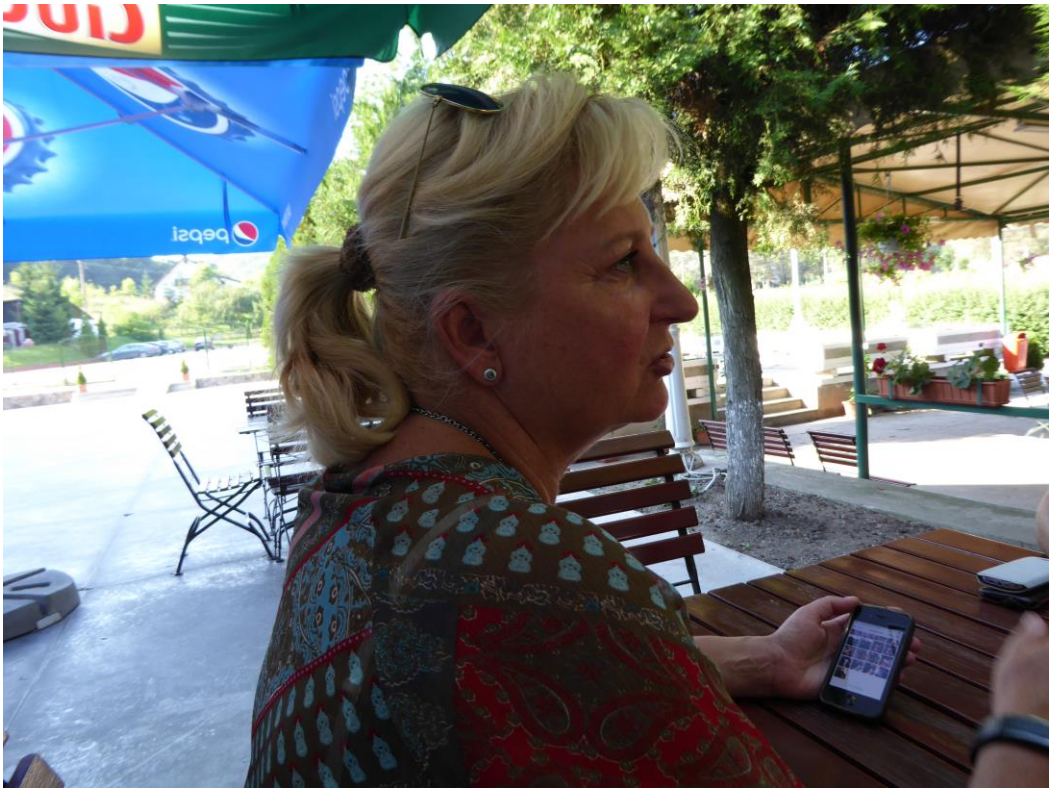
Zum Abschluss unseres Tages fahren wir noch in Medias zur Oma von Andree, dessen Mutter Andrea einige Jahre vom Verein betreut wurde und die vor ca. 3 Jahren an AIDS verstorben ist. Ihre Familie wird trotzdem weiterhin vom Verein unterstützt.

Petra Ullrich mit dem kitzeligen Andree

hier verteilen wir unsere letzten Lebensmittel

…. und machen noch die Nachbarskinder mit ein paar Bällen und Süßigkeiten glücklich.

Nach einem langen, heißen Tag haben wir um 18.00 Uhr Feierabend, den wir mit Gina und Nikki in einem Biergarten bei leckerem Essen verbringen. Nach fast 9 Stunden ohne Pause und nur mit dem Frühstück im Bauch sind wir alle müde und erschöpft. Ein Tag mit körperlichen und emotionalen Extremen liegt hinter uns.



Wir freuen uns alle auf unser Bett.
Morgen werden wir den Tag wieder mit Einkäufen beginnen und dann 10 für uns fremde Familien besuchen. Gina hat einen Hilferuf von einer Lehrerin erhalten, die gebeten hat diese Familien mit ins Programm zu übernehmen.

Mittwoch, 8. Juli 2015

Heute sind wir schon um 9 Uhr von Sofie abgeholt worden. Wieder ging es zum Einkaufen in den Großmarkt und zu Kaufland. Diesmal haben wir nur die Hälfte von dem eingekauft, was gestern auf dem Zettel stand, da wir ja "nur"10 uns fremde Familien besuchen wollten. Aber bei all dem Elend, das wir heute wieder gesehen haben, war es nicht genug.
Die Schuhe, die wir dabei hatten, konnten wir nur - unter immer wieder ausgesprochenen Verwarnungen an die drängelnde Masse - bei den Kindern anprobieren. Wir waren mit einer Lehrerin unterwegs, die die Familien kannte und auch Respekt einflößend genug war, um die Leute auf der Straße im Griff zu halten.
Gegen Mittag hatten wir noch Temperaturen um die 39 Grad, was die Arbeit unter zum Teil unvorstellbaren Gerüchen nicht leichter machte.
Um ca. 16.30 Uhr haben wir uns dann wie gestern im Biergarten außerhalb von Medias gestärkt.

unsere starken Männer, Martin,Vincent und Ioan Bilka, der Besitzer des Lieferwagens

Hinter uns mag sich keiner anstellen ☺

Sofies Team hat uns wieder Lebensmittelsäcke gepackt

Die erste Familie zu der die Lehrerin uns führt, hat einen an Leukämie erkrankten Jungen. Man hatte wohl die Hoffnung, dass wir hier helfen könnten. Aber der Verein ist nicht in der Lage die Kosten für eine Operation in Höhe von 250.000 EUR zu bezahlen. Hier konnten wir leider nicht helfen.

Die Nachbarskinder bekommen auch jeweils ein Brot und einen Apfel

Der nächste Stopp war eine kinderreiche Familie mit 10 Kindern, wovon 3 in einem Jahr geboren worden sind, darunter ein Zwillingspärchen.
das jüngste Baby lag im Haus, daher nur 9 Kinder auf dem Bild

Die Wohnung dieser Großfamilie….

…da kann man nur froh sein, dass man unter glücklicheren Umständen aufgewachsen ist. Und wieder stellt sich einem die Frage, wie ist das in einem EU-Land möglich?

Wenn wir irgendwo anhalten kommen Groß und Klein um etwas zu Essen zu bekommen.

Bei der nächsten Familie waren die beiden Kinder alleine zu Hause und der Vater hatte sie eingeschlossen als er zur Arbeit ging. Ein Nachbar hat uns das Gartentor geöffnet. Der Vater hatte ihnen fertige Suppe da gelassen als Mittagessen, aber die war bei der Hitze sauer geworden. Gina und die Lehrerin haben den Kindern Nutella-Brote geschmiert.

auch das sind Häuser und keine Heuschober……

bei der nächsten Familie sah es auf den ersten Blick nett gestaltet aus

aber ein Blick um die Ecke auf die „Küche“ ließ uns erschaudern….

…..und in diesem Bett möchte auch niemand von uns schlafen müssen….

Die Familie stellt uns einen Stuhl zur Verfügung, damit wir den Dorfkindern die mitgebrachten Schuhe anprobieren können.

schaut euch mal die alten Schuhe an, die er in der Hand hält……

Schnellanprobe im Lieferwagen….

die drängelnde Menge wird immer dichter und wir beschließen die Verteilung zu beenden, bevor die Situation außer Kontrolle gerät.

Beim Wegfahren wird uns die hintere Tür des Lieferwagens aufgerissen und eine Ladung Schuhe rausgenommen, so dass wir beim nächsten Stopp feststellen, dass wir diverse halbe Schuhpaare haben.

Unsere letzte Station für diesen Tag ist eine Familie, die wir seit November 2014 betreuen. Auf unsere damalige Frage, ob sie ein Baby haben, erhielten wir die Antwort: „ ja, aber das verkaufen wir nicht….“
Der Vater, der bis dahin auf dem Lehmboden schlief erhielt im November eine Matratze von uns, die Mutter schläft mit den 3 Kindern auf der Couch.

Das Ehepaar lebt mit 3 Kindern in diesem notdürftig errichteten Haus

und hier wird gekocht….

heute gibt es Milch mit Nudeln

wir haben alles zusammengesucht, was wir noch an Schuhen für die Familie hatten

die Mutter spricht mehrere Fremdsprachen u.a. Französisch

Wieder erschöpft und müde beenden wir unseren Tag erneut gegen 17 Uhr mit Gina und Nikki im Biergarten.

es gibt WLAN und man kann mit zu Hause kommunizieren….

9. Juli 2015

Heute haben wir es etwas lockerer angehen lassen.
Um kurz nach 9 Uhr wurden Petra Ullrich und ich von Sofie abgeholt. Die Jungs durften heute ausschlafen.
Wir haben uns in Medias auf die Suche nach Linoleum gemacht. Dafür haben wir diverse Fachmärkte und die "Russen" auf dem Markt besucht, mit dem Ergebnis, dass der 2. Fachmarkt der preiswerteste war. Wir hatten der Familie von Denisa ja versprochen für den Lehmboden 4x4 m Linoleum zu besorgen. Das ganze hat ca. 3 Std. benötigt. Danach haben wir uns bis 14.30 Uhr eine Mittagspause gegönnt.
Aber dann waren wir wieder bis 19 Uhr im Einsatz.
Einkauf von 100 Broten, Schokocreme und Äpfeln, Abholung von Kleidungspäckchen, Schuhen und dem bezahlten Linoleum. Da uns der Lieferwagen erst ab 15 Uhr zur Verfügung stand, waren wir um 16.00 Uhr an unserem Ziel. Ginas Bruder war heute der Fahrer des Lieferwagens. Petra wollte uns außerhalb von Medias in Tirnava zeigen, wie Zigeuner dort in Höhlen leben. Ein Mitarbeiter von Sofie, der in der Nähe wohnt und die Leute wohl kennt, war als ortskundiger Begleiter mit. Wir sind gar nicht bis zu unserem Ziel gelangt, so wurden wir von Bewohnern des Dorfes bedrängt.
Keiner von uns hat sich dort wohl gefühlt. Ich bin mit all unseren Wertsachen im verschlossenen Auto geblieben und habe versucht Bilder durch die Windschutzscheibe festzuhalten. Wir sind dort alles Brot und Obst losgeworden, das den tapferen Mitstreitern geradezu aus den Händen gerissen wurde.
Nach diesem Abenteuer mussten wir nochmals Brot und Äpfel einkaufen, da wir bei unserem geplanten Besuch in Mosna bei "unseren Familien" nicht mit leeren Händen ankommen wollten.
Wir haben wieder viele Kinder glücklich gemacht. Und zum Abschluss wurde noch 5 Minuten ausgelassen und fröhlich Fußball auf der Dorfstraße gespielt.

unser erster Einkauf an diesem Tag

wir sind in einer Sackgasse und können nur wieder weg, wenn wir die drängelnde Menge mit Brot und Obst beruhigen können. Die Anspannung ist in den Gesichtern der Mitstreiter abzulesen.

Hunger hat hier jeder….

der alte Bahnhof von Tirnava

mit EU-Mitteln wird eine neue Bahnstrecke gebaut

unser 2. Einkauf heute für die Familien in Mosna

die Linoleum-Rolle wird bei der Familie von Denisa abgeliefert

Die Familie erlaubt uns in ihrem Hof den
Schuhladen von „vergessene Kinder e.V.“ zu eröffnen
Die Kinder von Mosna kommen max. zu zweit runter auf den Hof und erhalten nach Anprobe neue gebrauchte Schuhe von uns. Zusätzlich bekommt jedes Kind noch ein Brot für die Familie. Bei der Verteilung der Brote erhalten wir unerwartete Unterstützung von Denisa.

Der Zugang über die steile Treppe auf den Hof verhindert ein Gedrängel und so können wir in aller Ruhe Schuhe für jedes Kind heraussuchen

das junge Mädchen wird bald ihr erstes Baby haben…..

Der Vater mit den 5 Kindern erhält viele Vorräte und Kleidung für die Kinder

…und das jüngste Kind bekommt ein neues Kuscheltier…..

Die Kinder, die zuletzt noch am Lieferwagen stehen, erhalten noch zusätzliche Geschenke.

Nach einem heftigen Regenschauer wird zum Abschluss des Tages ausgelassen auf der matschigen Dorfstraße Fußball mit den Kindern gespielt.

Freitag, 10. Juli 2015

Die letzten Tage unseres Aufenthalts gehören den Kindern des „After School Projekts“ und ihren Familien.
Wir sind mit einem Kleinbus zusammen mit den Kindern, einigen Volontären sowie Gina mit ihren Kindern und Ehemann Nikki nach Sibiu in den Zoo gefahren.
Die Kinder hatten riesigen Spaß und zum Abschluss ging es noch zu McDonalds.
Viele der Kinder kannten weder den Zoo noch McDonalds, da das für die Eltern unerschwinglich ist.

INTRARE
ZOO
SIBIU

ZOO
SIBIU
1. Maimuțe
2. Râși
3. Păsări
4. Păsări de baltă
5. Porumbei
6. Reptile, Papagali
7. Jaguari
8. Lei
9. Păsări răpitoare
10. Urși
11. Tigri
12. Lupi
13. Nandu
14. Lame
15. Ponei
16. Struți
17. Cerbi
18. Oaia cu coamă
19. Iac
20. Bivoli albi
21. Watussi
22. Mistreți
23. Zebre
24. Chioșc alimentar
25. Debarcader
26. Lac agrement
27. Lac păsări de baltă
28. Insula păsări
29. Intrare/ caserie
30. Sediu administrativ
31. WC
32. Cămile
33. Mufloni
M
ZOO

Die Kinder des After-School Projekts von links nach rechts
Theodora, Maria, Paul, Lucian, Alex, Larissa, Denisa, Cosmina und Vanessa
(die 2.Maria war bei Verwandten und konnte nicht teilnehmen)
Alle hatten sich für den Ausflug schick angezogen.

Ein Sponsor sorgte dafür, dass jedes Kind ein Eis bekam.

Pause mit Eis

Die Tiere im Zoo haben auch kein schönes Zuhause in Rumänien.

Essen und….

Toben bei McDonalds, mit lauten Rufen „After School“, „After School“…

gegen 15.30 Uhr sind wir wieder zurück in Medias, wo die Kinder von den Eltern abgeholt werden.
Nähere Einzelheiten zu dem Projekt After School und den Familien der Kinder kann man der Anlage dieses Berichts entnehmen.

Den Abend verbringen wir mit Christine Thellmann, Sofies Tochter, die uns in die Heimat von Dracula entführt. Ein wunderschöner Abschluss eines schönen Tages.

Samstag, 11.7.2015

Heute konnten wir der Familie von Denisa in Mosna die versprochene gebrauchte Waschmaschine anliefern, die Gina übrig hatte. Nach Mosna und zu den Familien der Projekt-Kinder nehmen wir auch wieder Lebensmittel, Obst und Brot mit. Heute stehen uns wieder Adrian und Corinna mit ihrem Lieferwagen zur Verfügung.

Anlieferung der Waschmaschine und

….Bewunderung des neuen Linoleumbodens

Eine kleine hungrige Bewohnerin von Mosna . Wir fanden bei der Abfahrt eine lange Brotspur. Da sie unterwegs genascht hat, ist etliches aus der Tüte gefallen

Auch unser heutiger Tag mit den Besuchen der Familien von den "After School" Kindern war sehr erfreulich. Fast alle Kinder haben ihren Notendurchschnitt verbessern können und auch die Gestaltung des Wohnumfelds hat sich bei einigen etwas verbessert. Durch unsere Unterstützung bleibt den Familien etwas mehr Geld für "Extras" wie neuer Schrank und Wandfarbe übrig.
Eine Mutter erzählte, sie sammelt Metall, um mit dem Erlös nach und nach die Wände neu zu gestalten.

Beim Besuch der Familien haben wir alle Schuhgrößen der Kinder festgehalten, damit wir ihnen passende Winterschuhe schicken können.
Eine Liste mit den benötigten Größen ist ebenfalls beigefügt.
Unsere Idee ist es direkt fertige Kartons pro Familie an Gina zu schicken. Mal sehen, ob das praktikabel ist.

Heute gibt es unter uns im Hotel eine Hochzeitsfeier, das wird wohl eine unruhige Nacht.
Vincent und Martin sind mit den Volontären vom Projekt heute Abend auf der Rolle, kommen aber wegen Sprachproblemen relativ früh wieder zurück.

Sonntag, 12. Juli 2015

Heute war eigentlich ein entspannter Sightseeing Tag in Sibiu geplant, von dieser Stadt kenne ich bisher nur den Flughafen, Zoo und McDonalds.
Aber Vincent und Martin wollten lieber nochmals Hilfsgüter verteilen, dafür wären wir doch her gekommen. Also haben wir kurzfristig umdisponiert, eine Lieferwagen via Ioan Bilka organisiert, nochmals bei Kaufland eingekauft und sind zu einem anderen Teil von Mosna gefahren und nochmals Lebensmittel verteilt.

Auch hier treffen wir wieder auf das uns schon bekannte Elend der Familien.

Großmutter, die sich um ihren Enkel kümmert, da der Vater wegen Holzdiebstahl 3 Jahre in Haft sitzt und die Mutter mit dem jüngeren Bruder in eine andere Stadt gezogen ist.

Hier leben verschiedene Generationen unter einem Dach

unsere Lebensmittelspende für die Großfamilie

Auch mit Linoleum kann man versuchen ein Haus abzudichten….

auch hier versuchen wir mit Lebensmittel ein wenig zu helfen

auch die Nachbarschaft bleibt nicht ohne Brot

Nach der Verteilung der Lebensmittel fahren Vincent und Martin mit dem Fahrer des Lieferwagens wieder zurück nach Medias und wir besichtigen noch die Kirchenburg von Medias. Stolz wird uns berichtet, dass auch schon Prinz Charles dort war.

Den Tag beschließen wir noch mal zusammen mit Ginas Kindern im Biergarten.

Morgen am 13.7.2015 ist unser Rückflug nach Düsseldorf. Diesmal bringt uns Christine Thellmann zum Flughafen in Sibiu.
Christine kandidiert derzeit für das Bürgermeisteramt in Medias, wofür wir ihr viel Glück wünschen.

Bericht erstellt von Petra Schmitz